

Karl Lahmer

DEVS

Das Arbeitsblatt eignet sich als Vertiefung zu Aufgabe 4, S. 118: Willensfreiheit (Kernbereiche Philosophie).

DEVS ist eine achteilige Serie des Drehbuchautors und Regisseurs Alex Garland, in der viele philosophische Fragen thematisiert werden, u. a.: *Ist der menschliche Wille frei oder bestimmen Naturgesetze jeden Willensakt? Was bedeutet Bewusstsein? Was Emergenz? Welche Schlussfolgerungen ergeben sich, wenn alles mit allem in Beziehung steht und kausal determiniert ist?*

DEVS (2020),
Science-Fiction-Serie,
Regie: Alex Garland.

In DEVS wird folgender philosophischer Gedanke durchgespielt: Wären wir in der Lage, alle gegenwärtigen Informationen des Universums gleichzeitig zu erfassen, könnten wir nicht nur die Vergangenheit verstehen und rekonstruieren, sondern auch die Zukunft vorhersagen. Ein Quantencomputer, der Deus ex machina (dem Gott aus der Maschine) soll das ermöglichen. Das gesamte menschliche Verhalten wäre dann im großen Datenstrom (Big Data) berechenbar, so wie es in der antiken Mythologie bereits erzählt wurde: Die Schicksalsgöttinnen (Moiren oder Parzen) spinnen für jeden Menschen den vorherbestimmten Lebenspfad.

Unterschiedliche Interpretationen der Quantenmechanik werden in der Serie thematisiert, u. a.:

- Die Neumann-Wigner-Interpretation besagt, die Naturgesetze seien indeterministisch: Es gibt den Zufall, was bedeutet, dass die Zukunft offen ist und unser Leben nicht vorbestimmt ist.
- Die de Broglie-Bohm-Interpretation und die Interpretation vieler Welten besagen: Die Naturgesetze sind fest und deterministisch. Alles hat eine bestimmte Ursache und nichts passiert zufällig. Wenn die Naturgesetze sowohl fest als auch deterministisch sind, dann fließt alles, was jemals passiert ist und jemals passieren wird, aus diesen Gesetzen, und das Universum und unser Leben darin entwickeln sich entlang eines vorherbestimmten Pfades.

Die Charaktere

Äußerlich wirken die Charaktere alltäglich und normal: kaum Make-up, keine tief dekollierten Kleider, keine zur Schau gestellten Muskeln. Im Gegenteil, der superreiche Forest, sieht eher aus wie ein Obdachloser, er fährt ein altes Auto. Die superintelligenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen den Bus zur Arbeit. Stewart, eine wichtige Person im DEVS-Team, lebt in einem alten Wohnmobil unter einer Autobahnbrücke.

Inhaltliche Aspekte

Bei DEVS geht es ums Ganze: Leben, Tod, Unsterblichkeit, Willensfreiheit. Im fiktiven Tech-Konzern Amaya, dessen Gründer Forest ist, soll mithilfe eines Quantencomputers die Vision Wirklichkeit werden, nicht nur die Vergangenheit zu rekonstruieren, sondern auch die Zukunft zu entwerfen. Forest will damit beweisen, dass der Mensch nichts frei entscheiden kann, weil sein Leben eine

Aneinanderreihung von Kausalitäten ist. In DEVS wird das durchgespielt, was Wissenschaft und Philosophie – speziell der Naturalismus – seit Jahrtausenden durchgespielt. *Wären die Menschen in der Lage, alle gegenwärtigen Informationen des Universums gleichzeitig zu erfassen, könnten sie nicht nur die Vergangenheit verstehen, sondern auch die Zukunft vorhersagen.*

Quantencomputer rücken zumindest theoretisch diese Utopie oder Dystopie in eine gedanklich fassbare Möglichkeit: *Big Data, der große Datenstrom, macht mehr und mehr unser Verhalten berechenbar.* Auch ein Vergleich zum kollektiven Unbewussten von Carl Gustaf Jung (1875–1961) drängt sich auf. Jung stellt sich das kollektive Unbewusste als eine Art kollektiven Gedächtnisses der Menschheit vor: *Wäre es möglich, diese unbewussten Archetypen in einen bewussten Daten- und Lebensstrom zu transferieren?* Es könnte sein, dass den unterschiedlichen Gestalten in Sagen, Mythen und Religionen gleichartige unbewusste, transzendente Wirklichkeiten zugrunde liegen, aber nicht nur unbewusste Wirklichkeiten, sondern auch transferierbare „vernünftige“ Gründe.

September 2023